

Der Lindenschmid

Souterliedekens 1540

Es ist nit lang, daß es ge-schah, daß man den
Lin-den-schmid rei-ten sah auf ei-nem ho-hen
ros - se, er reit den Rein-strom auf und ab hat
sein gar wol ge-nos - sen, ja ge - nos - - sen.

The image shows a musical score for the song 'Der Lindenschmid'. It consists of four staves of music in a single system. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a common time signature (C). The melody is written in a simple, folk-like style. The lyrics are written below the notes, with some words connected by hyphens to indicate syllables across notes. The second staff continues the melody and lyrics. The third staff continues the melody and lyrics. The fourth staff concludes the melody and lyrics with a double bar line.

- 2 „Frisch her, ir lieben gesellen mein! / Es muß sich nur gewaget sein, / wagen das tut gewinnen; / wir wollen reiten tag und nacht, / biß wir ein beut gewinnen.“
- 3 Dem marggrafen von Baden kamen newe mär, / wie man im ins gleit gefallen wär, / das tet in ser verdrießen; / wie bald er junker Casper schreib: / er solt im ein reislein dienen!
- 4 Junker Casper zog dem beurlein ein kappen an, / er schickt in allzeit vorne / daran wol auf die freie straßen: / ob er den edlen Lindenschmid fünd, / den selben solt er verraten.
- 5 Das beurlein schiffet über Rein, / er keret zu Frankenthal ins wirtshaus ein: / „Wirt! haben wir nichts zu eßen? / Es kommen drei wägen, seind wol beladen, / von Frankfurt auß der messen.“
- 6 Der wirt der sprach dem beurlein zu: / „Ja, wein und brot hab ich gnug, / im stall da sten drei rosse, / die seind des edlen Lindenschmid, / er nert sich auf freier straßen.“

- 7 Das beurlein dacht in seinem mut: / die sach wird doch
werden gut, / den feind hab ich vernommen; / wie bald er
Junker Casper schreib, / daß er solt eilends kommen!
- 8 Der Lindenschmid der het einen sun, / der solt den rossen
das futter tun, / den habern tet er schwingen: / „Stet uf,
herzliebster vatter mein! / Ich hör die harnisch klingen.“
- 9 Der Lindenschmid lag hinderm tisch und schlief, / sein son
der tet so manchen rief, / der schlaf hat in bezwungen. / „Ste auf,
herzliebster Vatter mein! / dein verräter ist schon kommen.“
- 10 Junker Casper zu der stuben ein trat, / der Lindenschmid
von herzen ser erschrak, / „Lindenschmid, gib dich gefangen! /
Zu Baden an den galgen hoch, / daran so soltu hangen.“
- 11 Der Lindenschmid der war ein freier reutersmann, / wie bald
er zu der klingen sprang: / „Wir wöllen erst ritterlich fechten!“ /
Es waren der bluthund also vil, / sie schlugen in zu der erden.
- 12 „Kan und mag es dann nit anders gesein, / so bitt ich umb
dem liebsten sone mein, / auch umb meinen reutersjungen, / und
haben sie iemands leid getan, / darzu hab ich sie gezwungen.“
- 13 Junker Casper der sprach nein darzu: / „Das kalb muß
entgelten der ku, / es soll dir nicht gelingen, / zu Baden in der
werden statt / muß im sein haupt abspringen.“
- 14 Sie wurden alle drei gen Baden gebracht, / sie saßen nit
lenger denn eine nacht; / wol zu der selbigen stunde / da war
der Lindenschmid gericht, / sein son und der reutersjunge.